

PRESSEINFORMATIONEN

KEEPING MEMORIES.

LEBENSGESCHICHTEN

VON GEFANGENEN

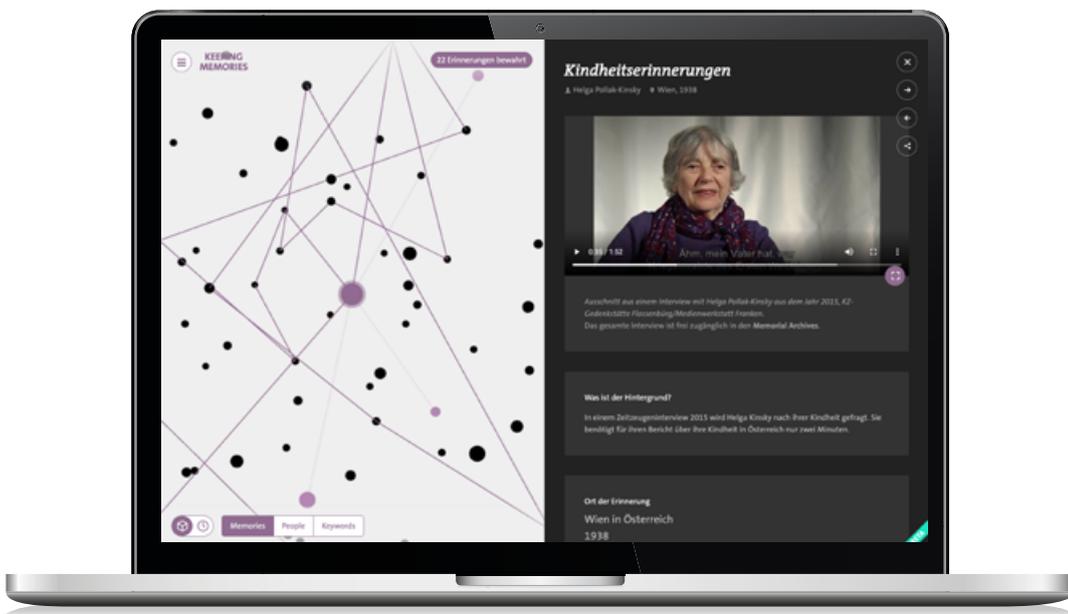
DES KZ FLOSSENBÜRG



Kindheitserinnerungen
Helga Pollak-Kinsky, 1938

KEEPING MEMORIES.

LEBENSGESCHICHTEN VON GEFANGENEN DES KZ FLOSSENBÜRG



Was haben das vierzehnjährige Mädchen Helga Pollak, der Künstler Richard Grune und die Belarussin Galina Stutschinskaja gemeinsam? Zusammen mit etwa 100.000 anderen Menschen waren sie zwischen 1938 und 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg oder einem seiner Außenlager eingesperrt. Aber wer waren sie? Warum wurden sie von den Nationalsozialisten verfolgt? Was mussten sie im Konzentrationslager erleiden? Und wie haben sie nach der Befreiung weitergelebt?

Mittlerweile gibt es kaum noch Menschen, die die nationalsozialistischen Konzentrationslager überlebt haben, aus eigener Erfahrung darüber berichten und unsere Fragen beantworten können. Das heißt jedoch nicht, dass wir damit auch am Ende der Zeitzeugenschaft stehen. Auch wenn es perspektivisch kaum noch direkte Begegnungen mit der Erlebnisgeneration geben wird, bleiben uns die Erinnerungen der ehemaligen KZ-Häftlinge in Form von Erzählungen,

Erinnerungsberichten, Fotografien, Zeichnungen oder videografierten Interviews erhalten. Es wird die Aufgabe der nachfolgenden Generationen sein, diese Quellen zu befragen, nach Antworten auf ihre Fragen zu suchen und damit auch die Erinnerung an diese Menschen wachzuhalten.

Auf der multimedialen Lernplattform „Keeping Memories“ haben wir unterschiedliche Quellen zum Leben von vier Menschen, die im Konzentrationslager Flossenbürg oder einem seiner Außenlager inhaftiert waren, vereint. Optisch ähnelt die Quellsammlung dem neuronalen Netzwerk eines menschlichen Gehirns, in dem die einzelnen Lebensabschnitte und Ereignisse der präsentierten Personen als Erinnerungen gespeichert sind. Um sie vor dem Vergessen zu bewahren, müssen die Nutzer*innen die einzelnen Erinnerungen eine um die andere entdecken. Mit jeder weiteren erfahren sie mehr über die Vergangenheit und das Leben der ehemaligen

Häftlinge, entdecken Lebenswege und ordnen diese in ihren historischen Kontext ein. Dabei ergibt sich nicht immer ein eindeutiges Bild, sondern die Quellen müssen zueinander ins Verhältnis gesetzt und kritisch hinterfragt werden. Sie werfen weitere Fragen auf und konfrontieren uns dabei mit den Brüchen in den Biografien sowie Lücken in den Erinnerungen.

Die Plattform ist das Ergebnis einer interdisziplinären und intergenerationellen Arbeitsgruppe, die sich aus Schüler*innen und Studierenden sowie Expert*innen aus den Bereichen Social Media, Digitales Lernen, historisch-politische Bildung und Webdesign zusammensetzte. Die 21-köpfige Arbeitsgruppe hat sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten regelmäßig getroffen, um Ansätze zu entwickeln und umzu-

setzen, die ein interessengeleitetes Lernen über den Nationalsozialismus und seine Nachwirkungen im Zeitalter der digitalen Transformation ermöglichen.

Das Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms „dive in. Programm für digitale Interaktion“ der Kulturstiftung des Bundes entwickelt und großzügig durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR gefördert sowie aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus realisiert.

Samuel Brückner

„Bei mir persönlich hat der Krieg nicht '39 angefangen, sondern '33.“



Helga Pollak-Kinsky

Helga Pollak zwischen ihren Eltern Otto und Frieda. Links neben der Mutter steht das Kinder- und Hausmädchen Johanna, die für die kleine Helga wie eine zweite Mutter ist.

Aufnahme um 1935, Foto Privatbesitz.



Richard Grune

Richard Grune, Unterernährte Gefangene im Bad, 1945. KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Kurz nach seiner Befreiung fertigt der Künstler Richard Grune mehr als 35 Lithographien mit Szenen aus der Lagerhaft. Diese präsentiert er der Öffentlichkeit im Rahmen der Wanderausstellung „Die Ausgestoßenen“ in mehreren deutschen Städten.

IMPRESSUM

Keeping Memories entstand im Rahmen des von der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg initiierten Digital Memorial Lab durch die Zusammenarbeit von Expert*innen aus den Bereichen digitales Lernen, historisch-politische Bildung, Social Media und Mediendesign sowie Schüler*innen und Studierenden als Vertreter*innen der Zielgruppe.



www.keepingmemories.gedenkstaette-flossenbuerg.de

Projektleitung

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Julius Scharnetzky

Kuratoren

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
Johannes Lauer, Julius Scharnetzky, Louis Volkmer

Kuratorische Mitarbeit

Vera Kruse (Freiburg), Miriam Pütz (Erfurt),
Marcus Schäfer (Berlin), Annika Scharnagl (Erfurt),
Pascal Simon (Regensburg)

Didaktisches Konzept

Institut für digitales Lernen, Eichstätt
Fiona Enzinger, Johannes Grapentin, Marcus Ventzke

Webdesign, Konzeption und Umsetzung

Zum Kuckuck, Würzburg
Werner Goldberg, Mario Kunze, Gábor Rein,
Nadja Zenker

Social Media

Eva Hasel (Berlin)

Videos

Thomas Dashuber (München)

AV-Medien, Untertitel und Schnitt

Milan Loewy (Wien)

Übersetzung

Ellen Yutzy Glebe (Kassel), Sarah Swift (Bamberg),
Kate Sotejeff-Wilson (Jyväskylä, Finland)

Sprecher*innen

Thomas Loibl (München), Katja Amberger (München)

Teilnehmer*innen des Digital Memorial Lab

Felix Breitner, Jakob Engel, Fiona Enzinger, Margaretha Graml, Johannes Grapentin, Eva Hasel, Maria Hesl, Vera Kruse, Mario Kunze, Johannes Lauer, Ronja Militisch, Miriam Pütz, Lukas Reil, Marcus Schäfer, Annika Scharnagl, Julius Scharnetzky, Pascal Simon, Marcus Ventzke, Louis Volkmer, Luisa Winhöfer

Das Projekt Keeping Memories ist das Ergebnis des Digital Memorial Lab. Dieses wurde entwickelt und umgesetzt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktion der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR“ und zusätzlich aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus realisiert.

